

Meet `n` Skate – Ein Skaterplatz für Wehringen

1. Anlass der Planung

Frei nach dem Motto „Jugend bewegt sich“ kamen im Frühjahr 2012 Wehringer Jugendliche auf die Gemeindeverwaltung zu, um ihren Wunsch nach einem Skaterplatz darzubringen. Mit im Gepäck hatten sie gut 300 Unterschriften von Wehringer Familien, die ihre Forderungen unterstreichen sollten.

Bemerkenswert ist, dass die etwa 20 Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren unterschiedliche Nutzer- und Fahrzeuggruppen vertreten (Skater, Scooter und BMX-Fahrer) und sich dennoch gemeinsam auf den Weg machten.

2. Ablauf der Nutzerbeteiligung

Das erste Treffen in der Gemeindeverwaltung fand im Frühjahr 2012 statt, in dem die Jugendlichen ihre Vorstellungen von einem idealen Skaterplatz anschaulich darlegten. In einem weiteren Schritt holte die Gemeinde Planungsangebote von Landschaftsarchitekten ein. Zwei weitere Planungstreffen im Juli 2012 und im Oktober 2012 konnten daraufhin mit den Jugendlichen, der Gemeinde Wehringen und der beauftragten Landschaftsarchitektin stattfinden, in denen die Wünsche der Jugendlichen konkretisiert, Prioritäten gesetzt und eine stimmige Geräteabfolge zusammengestellt wurden. Als absolutes „Muss“ stellte sich der Wunsch nach einem Asphaltpool heraus, zu dessen Gunsten (räumlich und finanziell) auf einige andere Geräte verzichtet wurde.

Bei den Vorgesprächen stellte sich heraus, dass die Jugendlichen zur Zeit teilweise lange Strecken mit dem Zug (nach Augsburg, Geltendorf und sogar München) zurücklegen, um Skateanlagen nach ihren Bedürfnissen zu erreichen.

Erklärtes Ziel der Gemeinde Wehringen ist es nun, diese Bedürfnisse vor Ort zu decken und auch Jugendlichen aus dem Umland für den Skaterplatz zu begeistern.

3. Baubeschreibung

Die Gesamtfläche der Skateanlage umfasst ca. 350m².

Eingebettet zwischen Fußballfelder im Norden und Westen, sowie Tennisplätze hinter einem Erdwall im Osten ergibt sich eine optisch und räumlich geschützte Lage, die dennoch über die Zufahrt zu den anderen bestehenden Sportflächen gut erschlossen und erreichbar ist.

Sämtliche Fahrflächen werden asphaltiert, drei ausgewählte Skategeräte in sinnvoll nutzbarer Reihung aufgestellt. Als größtes „Gerät“ mit ca. 70 m² Flächenbedarf wird ein Asphaltpool erstellt, der auf ausdrücklichen Wunsch der Jugendlichen vor allen anderen Geräten Vorrang hatte. Die Ausführung wird durch verschiedene Tiefen, Randneigungen und Bodenwellen unterschiedliche Schwierigkeitsgrade bieten und den verschiedenen Fahrzeuggruppen Anreize zur Benutzung geben.

Um der sozialen Komponente des Mottos „Meet `n` Skate“ gerecht zu werden, sind in den Randbereichen Sitzgelegenheiten zum Ausruhen, Zuschauen, Reden etc. vorgesehen. Bepflanzung als Ersatz für entfernte Gehölze rundet den Platz ab. Beleuchtungsmöglichkeiten bestehen über die Flutlichtmasten des benachbarten Fußballplatzes. Die Aufstellung eines zusätzlichen Leuchtkörpers ist angedacht.

4. Besonderheiten und Alleinstellungsmerkmale

Pool

Ein Skaterplatz mit Pool, einer bis zu 1,5m tiefe Mulde mit unterschiedlichen Randneigungen, ist im näheren Umkreis nicht zu finden oder aus Sicht der Jugendlichen nur in so verbesserungswürdigem Zustand, dass er von ihnen nicht angenommen wird. Die Jugend verspricht sich von einem Pool eine große Vielfalt an Bewegungsmöglichkeiten, Nutzbarkeiten und Schwierigkeitsgraden, wie sie in der Umgebung nicht vorhanden ist. Die Anlage kann somit auch in die Region ausstrahlen und Jugendliche aus dem Umkreis anziehen.

Lage in Wehringen – Idealer Treffpunkt für die Jugend

Auch die Lage des Skaterplatzes im Gemeindegebiet Wehringen stellt sich als ideal und dennoch besonders im Vergleich zu anderen Orten heraus:

Der Skaterplatz liegt im Sportareal der Gemeinde Wehringen, zwischen Fußball- und Tennisplätzen. Durch seine Lage außerhalb von Wohngebieten verursacht der Platz somit keine Lärmbelästigung für Anwohner und somit keine Nutzungskonflikte. Gleichzeitig bietet die Lage im Nahbereich der Fußball- und Tennisplätze jedoch eine gewisse Sozialkontrolle.

Durch die Nutzungsmischung im Umfeld, kann sich der Skaterplatz auch als Treffpunkt für die sportliche Jugend Wehringens entwickeln, an dem z.B. die Fußballer nach dem Training ihre skatenden Kumpels bewundern, die Skater am Wochenende ihre Fußballfreunde beim Punktspiel anfeuern oder neue Freundschaften geknüpft werden.

Die Lage abseits der Bebauung senkt zugleich die Hemmschwelle für ortsfremde Jugendliche, die Einrichtung zu besuchen, so dass die positive Ausstrahlung in die Region gewährleistet werden kann und der Platz auch überörtliche Bedeutung erlangen wird.

5. Nachhaltigkeit

Die Initiierung und Begleitung der Planung durch die Jugendlichen schafft eine große Identifikation mit dem Projekt.

Erfahrungen aus Planungs- und Bauprojekten mit Nutzerbeteiligung in Schulen und Kindergärten zeigen, dass durch ein großes Maß an Identifikation die soziale Kontrolle durch die Nutzer selbst erfolgt und dadurch Vandalismus, Vermüllung und sonstige Probleme an öffentlichen Spielplätzen sehr gering ausfallen.

Die erfolgreiche Projektdurchführung ist für die Jugendlichen ein großer Erfahrungsschatz an politischem und gemeinschaftlichem Engagement: sie haben sich Verbündete gesucht, sind gemeinsam an die Gemeinde herantreten, konnten den Planungsprozess mitgestalten und ihr Fachwissen als Nutzer einbringen. Diese Erfahrung ist für ihre Zukunft als mündige Bürger von unschätzbarem Wert und für eine nachhaltige, demokratische Welt unverzichtbar.